

Vorteile für alle? = Avantage pour tous?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorteile für alle?

Energieverbraucher und Stromversorgungsunternehmen ziehen nicht immer am gleichen Strang: Was vom einen als Vorteil angesehen wird – z. B. tiefe Preise –, bringt für den anderen oftmals Probleme, und umgekehrt.

Und doch gibt es Massnahmen, die Vorteile für beide bringen können. Dazu zählen unter bestimmten Voraussetzungen sogenannte bivalente Systeme, also Anlagen, die sich auf mehr als einen Energieträger abstützen. Ein typisches Beispiel hierfür sind Heizungsanlagen mit elektrisch angetriebenen Wärmepumpen, die bei Bedarf auf einen anderen, vorzugsweise speicherbaren Energieträger wie z. B. Öl umgestellt werden können, und zwar insbesondere an den kältesten Tagen, wenn das elektrische Netz ohnehin stark belastet ist.

Der Hauptvorteil für das Elektrizitätswerk liegt in der Möglichkeit, seine Infrastruktur besser und gleichmässiger auszulasten. Falls keine oder nur eine beschränkte Lieferverpflichtung für solche Anlagen eingegangen werden muss, können zudem auch Produktionsquoten zur Heizölsubstitution herangezogen werden, die nur bedingt, z. B. abhängig von guter Hydraulizität oder uneingeschränkter Verfügbarkeit der Kernkraftwerke, zur Verfügung stehen und ohne dass dafür Reserven vorgehalten werden müssten.

Für den Verbraucher bedeuten bivalente Anlagen in erster Linie eine grössere Flexibilität in seiner Energieversorgung. Zudem kann er in der Regel von günstigeren Anschlussbedingungen profitieren, oder die Bivalenz bildet überhaupt erst die Voraussetzung für die Bewilligung eines Anschlusses.

Nicht nur am Rande zu erwähnen ist schliesslich, dass in vielen Fällen bivalente Anlagen auch zum Vorteil der Volkswirtschaft sind. Eine optimale Anlagenauslastung ist nicht nur betriebs-, sondern auch volkswirtschaftlich erstrebenswert, und durch bivalente Anlagen kann ein Beitrag zur Diversifikation der Energieversorgung und zur Substitution von Öl geleistet werden.

Durch bivalente Anlagen können die Vorteile jedes involvierten Energieträgers optimal ausgenützt werden. Gesamthafte Optimierung statt Maximierung (des Einsatzes eines Energieträgers) muss das Ziel sein. In diesem Sinne sollten wir nie müde werden, günstige Möglichkeiten für den sinnvollen Einsatz bivalenter Systeme zu suchen und zu erschliessen – zum Vorteil für alle!

Avantage pour tous?

Les consommateurs d'énergie et les entreprises d'électricité ne sont pas toujours attelés à la même tâche: ce qui est avantageux pour les uns – par exemple prix bas – pose souvent des problèmes pour les autres et vice versa.

Et pourtant il existe des mesures pouvant apporter aux deux des avantages. En font partie, selon certains critères, ce qu'il est convenu d'appeler des systèmes biénergie, soit des installations s'appuyant sur plus d'un agent énergétique. A titre d'exemple typique on peut citer les installations de chauffage avec pompes à chaleur électriques qui, au besoin, peuvent utiliser un autre agent énergétique, pouvant de préférence être accumulé, comme par exemple le fuel, et ce notamment les jours les plus froids lorsque le réseau électrique est déjà fortement chargé.

L'avantage principal pour l'entreprise d'électricité consiste dans la possibilité de pouvoir exploiter mieux et plus régulièrement son infrastructure. S'il n'existe pas d'obligation de fourniture pour de telles installations, les excédents de production peuvent également servir au remplacement du mazout sans avoir recours aux réserves, les excédents n'étant normalement disponibles que dans certaines conditions, comme par exemple en cas d'hydraulizité favorable ou de pleine disponibilité des centrales nucléaires.

En ce qui concerne le consommateur, les installations biénergie offrent en premier lieu une plus grande flexibilité dans son approvisionnement énergétique. En outre, il peut profiter en général de conditions de raccordement plus avantageuses, ou bien le système biénergie est la condition pour l'autorisation d'un raccordement.

Il faut pour finir mentionner que, dans de nombreux cas, les installations biénergie présentent également un avantage pour l'économie nationale. Ce n'est pas seulement au niveau de l'entreprise mais aussi de l'économie nationale qu'il y a intérêt à obtenir une exploitation optimale des installations, et les installations biénergie permettent de contribuer à la diversification de l'approvisionnement énergétique ainsi qu'au remplacement du fuel.

Avec les installations biénergie on peut profiter de manière optimale des avantages de chaque agent énergétique impliqué. Il faut avoir pour objectif une optimisation globale au lieu d'une maximalisation de l'utilisation d'un agent énergétique. C'est pourquoi nous ne devrions pas cesser de chercher et de découvrir des possibilités pour une utilisation judicieuse des systèmes biénergie – à l'avantage de tous!